

## Wettersegen „dahoam“



In den meisten *Gegenden*, vor allem in den ländlichen *Gemeinden* (wie Moosach halt), wird vom Fest des Evangelisten Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) für das Gedeihen der Feldfrüchte gebetet. In der Sorge um das tägliche Brot für alle und als Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte soll der Wettersegen von allen Pfarreien in Stadt und Land gebetet werden - wegen der Corona-Krise gerne daheim!

Angesichts der nicht zu vergessenden Klimakatastrophe hat dies durchaus seinen besonderen Sinn. Droht uns doch schon wieder ein Dürrejahr!

Bereits im 4. Jahrhundert kannte man in Rom eine Bittprozession um gute Früchte bzw. gegen *Getreideschädlinge*. Das war ursprünglich das Fest des heidnischen Gottes Rovigus (25. April), aus dem sich christliches Brauchtum entwickelt hat. Vor allem Bischof Mamertus im 8. Jahrhundert in Gallien war ein großer Förderer. Er gehört schon zum Vorkommando der Eisheiligen (Servaz, Pankraz, Bonifaz und die kalte Sophie; der Bürokratius gehört nicht dazu, hat aber leider viel Einfluss in unserer Zeit...).

**Heuer beten wir den Wettersegen daheim - der Pfarrer in der Kirche. So einfach geht's:**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen!

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.  
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott! Alles, was du geschaffen hast, ist gut.  
Wir loben dich.  
Wir preisen dich.

Du hast uns Menschen deine Schöpfung anvertraut.  
Wir loben dich.  
Wir preisen dich.

Aus deiner Hand kommt jede gute Gabe.  
Wir loben dich.  
Wir preisen dich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie am Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen!

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, Schöpfer der Welt und Herr des Lebens!  
Alles steht in deiner Macht. Du bist unser Vater und weißt, was wir zum Leben brauchen.

Gibt den Früchten der Erde Wachstum und Gedeihen. Beschütze unsere Felder, unsere Gärten und Fluren, unsere Wälder und Weinberge vor Unwetter, Hagelschlag und Verwüstung, vor verderblichem Regen und schädlicher Dürre.

Segne das Werk unserer Hände und unseres Geistes, unsere Arbeit auf Feld und Flur, in Familie und Beruf. Wir vertrauen auf deine Hilfe. Sei uns nahe und steh uns bei.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Freund und Bruder.  
Amen!

Ja gesegnet sei unsere Arbeit, und ihre Frucht bleibe uns erhalten. Die Sorge soll uns nicht quälen. Unser Herz gedenke alle Zeit auch der Schätze, die uns zum ewigen Leben bleiben.

*jetzt kann was singen, z.B. Danket, danket dem Herrn GL 406*

***Noch ein besonderes Gebet um Regen:***

Guter Gott, in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir, du kennst unsere Not.

Schenke uns den Regen, auf den das Land wartet, aber nicht zu viel und zu schnell. Gib uns das tägliche Brot, das uns am Leben erhält, und gib uns einmal die Speisen des Himmels.

***Oder um gutes Wetter:***

Allmächtiger Gott, von dir kommt alles was wir brauchen.

Schenke uns gutes Wetter, damit die Erde ihre Frucht bringt und wir allzeit deinen Namen preisen können.

***Oder bei Unwetter und Sturm:***

Herr unser Gott, alle Kräfte der Erde sind deiner Macht unterworfen.

Besänftige die Stürme und Unwetter, die uns bedrohen, zähme die Naturgewalten, die uns schrecken, damit wir deine Macht und Güte preisen.

***Ein anderes Gebet zum Wettersegen:***

Gott, der allmächtige Vater, segne uns und schenke uns gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von uns fern.

Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke uns die Früchte der Erde.

Er begleite unsere Arbeit, damit wir in Dankbarkeit und Freude gebrauchen, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Amen!

Und der Segen des allmächtigen Gottes, + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über uns und unser Land, über unsere Arbeit und die Früchte der Erde und bleibe bei uns alle Zeit.

Amen!

Gelobt sei Jesus Christus!

In Ewigkeit. Amen!

*Wer schon mal in Altötting war, kennt dort die Läden mit den vielen Kerzen. Ganz häufig sieht man dunkle, schwarze Wetterkerzen.*

*Die kann man zum Gebet anzünden, wenn sich gerade ein schweres Ungewitter zusammengebraut hat und über unseren Dächern haust.*

*All das sollte uns aber nicht davon abhalten Überlegungen anzustellen, was ich selber für die Bewahrung der Schöpfung tun kann.*



*Pfarrer Martin Cambensy, April 2020 - gesund bleibn!*